

Chroniken des Klosters Kempten.

Von F. Hüttner.

Lycealprofessor Dr. Schlecht hat im Historischen Jahrbuch XVII, 207 bei Besprechung des Buches Joachimsohns über Sigmund Meisterlin auf eine Hs. der Universitätsbibliothek zu Würzburg hingewiesen, die ausser der deutschen Bearbeitung der Augsburger Chronik Meisterlins ein *Chronicon Campidonensis coenobii* vom J. 1485 enthalte, das einer näheren Untersuchung werth wäre.

Diese Hs. M. ch. f. 97 ist ein in gepresstes Schweinsleder gebundener Papierfolioband, zählt 230 Blätter und gehörte einst dem am 3. November 1608 in Eichstätt gestorbenen Domherrn Johann Georg von Werdenstein, über dessen Schicksale und Bücher Grauert in den Historisch-politischen Blättern CXX, 797 unterrichtet. Von Werdensteins Hand sind auch die Titelaufschriften geschrieben. Jedoch findet sich auf dem ersten Blatte ein Besitzer aus dem 17. Jh. eingetragen: 'Ex libris Georgii Schillingii Berchingensis Norici'.

Bl. 1—119 enthält Meisterlins Chronographie von Augsburg, Bl. 119'—123 Markgraf Albrechts von Brandenburg Ausschreiben bezüglich der Feindseligkeiten des Herzogs Ludwig von Bayern-Landshut, 'versigelt zû Onols-
pach am dornstag vor sant Dyonisien tag anno 1461'. Auf Bl. 123' nennt sich ein Besitzer des Buches vom J. 1548: 'Daß Buch gehertt mir Lenhart Kultzer'.

Die Einträge über Kempten stehen auf Bl. 130—230. Sie sind fortlaufend und von einer andern Hand gleichfalls im 15. Jh. geschrieben.

Fr. L. Baumann hat in seinen Forschungen zur schwäbischen Geschichte 1898 eine Abhandlung veröffentlicht (S. 1—101): 'Die Kemptner Chroniken des ausgehenden 15. Jh.', die im 9. Bande von Birlingers *Alemannia* unter dem weniger passenden Titel: 'Eine Kemptner Chronik des 15. Jh.' 1881 erschienen war. Als Verfasser der drei deutschen Chroniken des Klosters Kempten ist von Bau-